

Es will die Welt, ich soll vorübergehen
An einem Baume, der mit frischem Laube
Mir freundlich winkt, da ich im heißen Staube
Des Weges schon verzagte zu bestehen;

Ich soll vorübergeh'n, nicht rückwärts sehen
Nach seinen Früchten, die ein harter Glaube
Verbot'ne nennt; schon fiel ich ihm zum Raube,
Da rief zu lockend doch der Zweige Wehen!

Nun bleib' ich hier und wand're nimmer wieder!
Streu' deiner Blüthen Küsse auf mich nieder,
Hier will ich aller Welt zum Troste säumen;

Deck' mich mit deiner Schatten Nachtgefieder,
Sing leise rauschend mir viel süße Lieder,
Und lass' mich so in's Nichts hinüberträumen!
